
Der Tod In Venedig

Der Tod in Venedig

Leitmotive in Thomas Manns "Der Tod in Venedig"

Fear of Form

Prefigurations in Thomas Mann's Der Tod in Venedig

In der Fassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe

Thomas Mann's Interpretations of Der Tod in Venedig and Their Reliability

Die Stadt Venedig als Verführerin? "Der Tod in Venedig" von Thomas Mann und das Motiv des Scheiterns

Thomas Mann's "Der Tod in Venedig"

Der Tod in Venedig

Interpretation: Thomas Mann - Der Tod in Venedig

Der Tod in Venedig von Thomas Mann: Reclam Lektüreschlüssel XL

Der Tod in Venedig

Thomas Mann's Der Tod in Venedig: Unfulfilled "Aufbruch" from the Wilhelminian World

(Annotated Edition)

Der Tod in Venedig

A Comparison of Thomas Mann's Der Tod in Venedig and Mario und Der Zauberer
Gladius Dei; Schwere Stunde

Der Tod in Venedig von Thomas Mann (Lektürehilfe)

Der Tod in Venedig

The Effect of the Interruption in the Composition of Thomas Mann's Felix Krull
Caused by Der Tod in Venedig

Death in Venice

Detaillierte Zusammenfassung, Personenanalyse und Interpretation

And Other Stories

The Ascetic Artist

Der tod in Venedig

Der Tod in Venedig

Der Tod in Venedig

Textanalyse und Interpretation zu Thomas Mann, Der Tod in Venedig : alle
erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat ; plus Musteraufgaben
mit Lösungsansätzen

Das Motiv des Todes in Thomas Manns Novelle 'Der Tod in Venedig'

Thomas Manns: "Der Tod in Venedig" - Schauplätze und Motive des Verfalls

Thomas Mann, Der Tod in Venedig

Der Tod in Venedig, edited by T. J. Reed

Decadencemotivik in Thomas Manns Werk "Der Tod in Venedig"

Thomas Manns 'Der Tod in Venedig' und 'Die Betrogene' - Motivgleiche Erzählungen?

Death in Venice

Der Tod in Venedig and Felix Krull

Text, Materialien, Kommentar mit den bisher unveröffentlichten Arbeitsnotizen

Thomas Manns

*Downloaded
from
Der Tod In ftp.wtvq.com by
Venedig guest*

BRIDGET EDWARDS

Der Tod in Venedig

Phoemixx Classics Ebooks

Studienarbeit aus dem

Jahr 2008 im Fachbereich

Germanistik - Neuere

Deutsche Literatur, Note:

1,7, Universität Trier,

Veranstaltung:

Literaturverfilmung,

Sprache: Deutsch,

Abstract: In der

Literaturwissenschaft ist
seit den 1960er Jahren die

„Poetologie des

Erotischen“ fester

Bestandteil des

literaturwissenschaftliche

n Diskurses. Die

Forschung griff die

Emanzipation des

Sexuellen, vor allem die

bis dahin unterdrückte

Artikulation weiblicher

und

gleichgeschlechtlicher

Sexualität in der

Gesellschaft auf und

begann, Literatur auch

unter diesem Aspekt zu

analysieren. Dies gilt nicht

nur für die Werke, die

Sexualität explizit

thematisieren, sondern

bezieht auch den

jeweiligen biographischen Hintergrund mit ein. Die Veröffentlichung von Thomas Manns Tagebüchern und deren Einbeziehung in die literaturwissenschaftliche Erforschung ermöglichten diesen Ansatz auch in Bezug auf das Oeuvre des Literaturnobelpreisträgers . Der Zusammenhang zwischen dem Werk Thomas Manns und seinen homoerotischen Grunderlebnissen ist beispielsweise von Karl Werner Böhm und Hermann Kurzke detailliert

herausgearbeitet worden. „Der Tod in Venedig“ ist Thomas Manns erste offene Darstellung von Homosexualität. Die Novelle markiert die Grenze, an der die homoerotische Camouflage endet. Manns Hauptfigur, Gustav von Aschenbach, begibt sich nach Venedig, die Stadt der ambivalenten Schönheit. Er begegnet dort dem polnischen Knaben Tadzio, einem Kind von rätselhafter Schönheit, dem er vollständig verfällt. Aschenbach beobachtet

und verfolgt den Knaben. Die beiden begegnen sich, ohne, dass es zum Gespräch kommt. Der Künstler erliegt letztendlich der Cholera, der nicht erwiderten Zuneigung des Knaben sowie an der Erkenntnis der Ausweglosigkeit seines Lebens. Ziel meiner Arbeit wird es sein, die Verbindung von Gustav Aschenbachs „Haltungs“-Moral mit den seelischgeistigen Lebensbedingungen des wilhelminischen, des imperialistisch verpreußten Deutschland

zu der damaligen Zeit zu schildern und zu zeigen wie es durch Aschenbachs Hingabe an die homoerotische Neigung zu dem polnischen Knaben, zum Zusammenbruch dieser „Haltungen“-Ethik kam. Des Weiteren werde ich der Frage nachgehen, inwiefern man Thomas Mann und seine eigene Homosexualität in Zusammenhang mit der Rezeptionsgeschichte der Novelle bringen kann. Createspace Independent Publishing Platform Studienarbeit aus dem

Jahr 2001 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,3, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Germanistisches Seminar), Veranstaltung: Einführung in die Literaturwissenschaft, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Erzählung Der Tod in Venedig entstand im Frühjahr 1911, zunächst als anspruchlose, rasch zu erledigende Improvisation und Einschaltung in die Arbeit an den Bekenntnissen des Hochstaplers Felix Krull

Auf dem Lido bei Venedig konzipiert, entwickelte sich die Novelle im Lauf ihrer etwa einjährigen Entstehungszeit zu einem höchst beziehungsreichen, vielfältig deutbaren und gedeuteten Hauptwerk Thomas Manns, das sein vor dem Ersten Weltkrieg liegendes erzählerisches Werk - auch als eine Art "Selbstgericht" abschliesst. Der ersten Konzeption der Novelle ging aber ein anderer, in dieser Form nie verwirklichter Plan voraus: Im 9. Notizbuch findet

sich unter der Rubrik Novellen, die zu machen der Arbeitstitel Goethe in Marienbad, Thema dieser Novelle sollte der plotzliche "Einbruch der Leidenschaft" in eine scheinbar gesicherte Existenz, die Entwürdigung eines hochgestiegenen Geistes" sein- Dass nicht Goethe der Held der geplanten Novelle wurde, lag jedoch weniger an einer Art heiliger Scheu, zu der Thomas Mann später seinen Verzicht stilisierte, als vielmehr an der Intention, mit der

Entwürdigung auch die Korrumpierung des Künstlers und seinen Untergang zu gestalten. Daher die Erfindung des Schriftstellers Gustav von Aschenbach, der ausserlich die leidenschaftlich strengen Zuge Gustav Mahlers tragt, dessen Tod Thomas Mann wahrend seines Aufenthaltes auf Brioni im Mai 1911 in den Zeitungen schrittweise miterlebte. Zu den Zugen Mahlers gesellen sich neben Anklagen an PLATEN und WAGNER autobiographische

Anspielungen: Aschenbachs Wohnung in Munchen, sein fruher schriftstellerischer Ruhm, der Hang zur Repräsentation und Leistung, schliesslich die misslungene, fluchtartig angetretene Reise auf eine Insel vor der istrischen"
Leitmotive in Thomas Manns "Der Tod in Venedig" S. Fischer Verlag
 Although Mann is considered to be a deeply German writer, at the time that he began writing, Germany itself was fairly new to the

world. When *Death in Venice* was published in 1912, a unified Germany had existed for a mere 41 years. Although Mann moved to Munich after high school, he was always aware of being North German and felt his more somber and serious artistic sense put him at odds with other artists in Munich. The connection between Germany and Italy in his work has clear political relevance, as the two countries unified their fragmented areas to become nations at similar points of time in history

(King Victor Emmanuel began to rule over a unified Italy in 1861). Mann wrote in the context of a number of literary styles. At the turn of the century, Naturalism reigned, and Mann sought to differentiate himself from writers such as Zola and Ibsen who faithfully transcribed even the most minute concrete details of daily life. In contrast to naturalist writers, Mann's precision is psychological, rather than physical. Specifically, Mann was influenced by other European masters

including Tolstoy, whose epic sweep he admired, and Flaubert, whose labor over each and every sentence he emulated. Mann was also deeply indebted to the philosophy of Nietzsche, whose skeptical mode of analysis he adopted. Nietzsche claimed to be a great authority on the subject of decadence, and Mann's works focus almost exclusively on this topic, along with degeneracy and the decline of greatness. Fear of Form GRIN Verlag Studienarbeit aus dem

Jahr 2004 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,0, Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, 21 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Novelle „Der Tod in Venedig“ von Thomas Mann ist in den Jahren 1911 und 1912 entstanden und wird oft als eines seiner bedeutendsten und bekanntesten Werke aufgefasst (vgl. u.a. Große 1996, S. 5). Es ist weiterhin das erste Werk,

in dem Mann mythologische Elemente verwendet. Von Anfang an wird der Leser der Novelle mit dem Thema „Tod“ konfrontiert, denn in sehr vielen Situationen tauchen Merkmale und Motive auf, die den Tod der Hauptfigur vorausdeuten. Beispiele hierfür sind das Wetter, bestimmte Orte oder auch Personen, die den Protagonisten Gustav von Aschenbach auf seinem Weg in den Untergang begleiten. Der Leser bekommt durch diese Todesboten das Gefühl,

als sei der Tod Aschenbachs unvermeidlich. Aus diesem Grund werde ich mich in meiner Arbeit ausführlich mit dem Motiv des Todes im „Tod in Venedig“ beschäftigen. Im Folgenden werde ich zunächst kurz die Biographie Thomas Manns darstellen und im dritten Kapitel einige autobiographische Bezüge zum „Tod in Venedig“ herstellen. Nach einer kurzen Inhaltsangabe der Novelle folgt anschließend der Hauptteil meiner Ausarbeitung, in dem ich

die „Todesboten“ analysieren und ihre besonderen Merkmale interpretieren werde. Anschließend werde ich exemplarisch drei Symbole der Novelle näher beschreiben, die auf den Tod hinweisen. Um die Betrachtung und Analyse des Themas abzuschließen, soll das Ergebnis kurz am Ende der Arbeit zusammengefasst werden.

Prefigurations in Thomas Mann's Der Tod in Venedig GRIN Verlag
Der Tod in Venedig Paul

Thomas Mann - Thomas Mann nannte seine Novelle die Tragödie einer Entwürdigung: Gustav von Aschenbach, ein berühmter Schriftsteller von etwas über fünfzig Jahren und schon länger verwitwet, hat sein Leben ganz auf Leistung gestellt. Eine sommerliche Erholungsreise führt ihn nach Venedig. Dort beobachtet er am Strand täglich einen schönen Knaben, der mit seiner eleganten Mutter und seinen Schwestern samt Gouvernante im gleichen Hotel wohnt. In ihn

verliebt sich der Alternde. Er bewahrt zwar stets eine scheue Distanz zu dem Knaben, der späte Gefühlsrausch jedoch, dem sich der sonst so selbstgestrenge von Aschenbach nun willenlos hingibt, macht aus ihm letztlich einen würdelosen Greis.

In der Fassung der Großen kommentierten
Frankfurter Ausgabe GRIN Verlag

The Nobel Prize-winning author's masterful novella of eros and obsession, presented alongside other short works of lyrical

beauty and psychological depth. In Thomas Mann's immortal novella *A Death in Venice*, renowned author Gustave Aschenbach faces both middle age and a severe case of writer's block. He resolves to go on holiday in search of inspiration, only to find himself awestruck by the classical beauty of a fourteen-year-old boy. Submitting to his obsession with the youth, Gustave slowly loses himself, his dignity, and finally his life. This volume includes six short works by Mann, including "Little

Herr Friedmann," "Gladius Dei," Tristan," and "Tonio Kroger," among others. Thomas Mann's Interpretations of Der Tod in Venedig and Their Reliability GRIN Verlag Bachelorarbeit aus dem Jahr 2006 im Fachbereich Deutsch - Literatur, Werke, Note: 8, Universiteit Utrecht, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Studie werden die literarische Leitmotive in Thomas Manns "Tod in Venedig" ermittelt und als wesentliche Elemente der Erzählstruktur erfasst. Das

literarische Leitmotiv wird mit dem musikalischen Leitmotiv verglichen, wobei wesentliche Unterschiede festgestellt werden. Es zeigt sich, dass die Geschichte eine Fülle von Leitmotiven enthält. Die Leitmotive, im Besonderen die Motivkette der Todesboten, tragen die ganze Geschichte. Auch Gattung und Aufbau dieser Novelle werden kurz auseinander gesetzt. **Die Stadt Venedig als Verführerin? "Der Tod in Venedig" von Thomas Mann und das**

Motiv des Scheiterns

GRIN Verlag

"Reclam Lektüreschlüssel XL" sind die idealen Helfer bei der Vorbereitung auf Unterrichtsstunden, Referate, Klausuren und Abitur – differenziert, umfangreich, übersichtlich! * Präzise Inhaltsangaben zum Einstieg in den Text * Klare Analysen von Figuren, Aufbau, Sprache und Stil * Zuverlässige Interpretationen mit prägnanten Textbelegen * Informationen zu Autor und historischem Kontext * Hilfreiche Infografiken,

Abbildungen und Tabellen
 * Aktuelle Literatur- und Medientipps Besonders nützliche Elemente sind: * Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen * Zentrale Begriffe und Definitionen als Lernglossar Die 1911 entstandene Novelle "Der Tod in Venedig" erzählt die Geschichte des Schriftstellers Gustav von Aschenbach, der sich im Urlaub in Venedig in den jungen Tazio verliebt und an der Cholera verstirbt. Bedeutungsvoll wählte Thomas Mann als Schauplatz das vom

Wasser bedrohte Venedig – "die unwahrscheinlichste aller Städte". Dabei reichert Thomas Mann sein psychoanalytisch geprägtes Motiv der Künstlerproblematik mit Todesmotiven und antiker Mythologie an und stilisiert Venedig zum Sinnbild der Dekadenz. Die Stadt am Wasser, in der wie im Literaten Aschenbach die Kunsttriebe Nietzsches – das Apollinische und das Dionysische – toben, wird zum Sinnbild des sicheren Niedergangs.

Thomas Mann's "Der Tod in Venedig" Der Tod in Venedig»Man denke sich den folgenden dichterischen Charakter. Ein Mann, edel und leidenschaftlich, aber auf irgendeine Weise gezeichnet und in seinem Gemüt eine dunkle Ausnahme unter den Regelrechten ... vornehm als Ansnahme, aber vornehm als Leidender, einsam, ausgeschlossen vom Glücke, von der Bummelei des Glücks und ganz und gar auf die Leistung gestellt.« Was Thomas Mann 1907 noch

auf Shakespeares >Othello Schönheit! Wer das Tiefste gedacht , liebt das Lebendigste . Sokrates und AlkibiadesDeath in Venice(Annotated Edition)Although Mann is considered to be a deeply German writer, at the time that he began writing, Germany itself was fairly new to the world. When Death in Venice was published in 1912, a unified Germany had existed for a mere 41 years. Although Mann moved to Munich after high school, he was

always aware of being North German and felt his more somber and serious artistic sense put him at odds with other artists in Munich. The connection between Germany and Italy in his work has clear political relevance, as the two countries unified their fragmented areas to become nations at similar points of time in history (King Victor Emmanuel began to rule over a unified Italy in 1861). Mann wrote in the context of a number of literary styles. At the turn of the century, Naturalism

reigned, and Mann sought to differentiate himself from writers such as Zola and Ibsen who faithfully transcribed even the most minute concrete details of daily life. In contrast to naturalist writers, Mann's precision is psychological, rather than physical. Specifically, Mann was influenced by other European masters including Tolstoy, whose epic sweep he admired, and Flaubert, whose labor over each and every sentence he emulated. Mann was also deeply indebted to the

philosophy of Nietzsche, whose skeptical mode of analysis he adopted. Nietzsche claimed to be a great authority on the subject of decadence, and Mann's works focus almost exclusively on this topic, along with degeneracy and the decline of greatness. Der Tod in Venedig und andere Erzählungen Interpretation : Thomas Mann - Der Tod in Venedig
Der Tod in Venedig
 Peter Lang GmbH,
 Internationaler Verlag Der

Wissenschaften
 Thomas Mann selbst bezeichnete den ›Tod in Venedig‹ als eine »Novelle gewagten, wenn nicht unmöglichen Gegenstandes« und bezieht sich dabei auf den plötzlichen »Einbruch der Leidenschaft« in das Leben eines homoerotisch veranlagten Menschen. Der nicht mehr junge Schriftsteller Gustav Aschenbach – mit den Gesichtszügen Gustav Mahlers – entdeckt für sich am Lido des schwülwarmen Venedig die Gestalt des schönen

Knaben Tadzio, strebt in seinen Gedanken zu ihm und steigert sich in eine unerfüllbare Liebe, deren Opfer er schließlich wird. In der Textfassung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe (GKFA), mit Daten zu Leben und Werk und einem ausführlichen Nachwort des Herausgebers Terence James Reed. Open Road Media Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,0, Universität

Regensburg, 9 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Verfall und Niedergang, kurz Dekadenz, waren in der Zeit um 1900 ein verbreitetes Thema in der Literatur. In dieser Zeit, Juli 1911 bis Juli 1912, verfasste auch Thomas Mann sein Werk „Der Tod in Venedig“. Beschäftigt man sich mehr mit der Entstehungsgeschichte der Novelle, zeigt sich, dass Thomas Mann im Sommer 1911 selbst einige Tage in Venedig verbracht hat und dort

„eine Reihe kurioser Umstände und Eindrücke“ erlebt hat. Thomas Mann hat sich, ebenso wie der Protagonist Gustav von Aschenbach, aufgrund einer Schreibkrise zu dieser Reise entschlossen. Auch andere Gemeinsamkeiten zwischen dem Autor und dem Protagonisten sind offensichtlich, v.a. bezüglich des Typus, der Herkunft und der literarischen Vergangenheit. Thomas Mann verarbeitet also im Tod in Venedig ein Ereignis, welches er zum

Teil selbst erlebt hat. Denn auch er hatte in Venedig eine Begegnung mit einem polnischen Knaben, wobei er nach seiner Rückkehr aus Venedig von einer „recht sonderbaren Sache“ spricht, die er von da mitgebracht hat, „einen Fall von Knabenliebe bei einem alternden Künstler“. Auch die Choleraepidemie und die Haltung der venezianischen Behörden waren tatsächliche Ereignisse, denen Thomas Mann in dieser Zeit begegnete. Denn in

Hamburg brach im Jahr 1905 die Cholera aus, wobei die tödliche Gefahr der Krankheit aus kommerziellen Gründen vertuscht wurde. Thomas Mann selbst hatte die Wirkung ansteckender Krankheiten miterlebt, als seine Frau Katja 1911 an Tuberkulose erkrankte. Trotz dieser vielen Gemeinsamkeiten zu Thomas Mann, zeigen sich bei der Physiognomie Gustav Aschenbachs auch gewisse Ähnlichkeiten zu dem Komponisten Gustav Mahler, der im Jahre 1911 gestorben ist. Über die

Gründe dafür wird seither spekuliert. Klar ist jedoch, dass all die autobiographischen Züge und die Beziehungen zu aktuellen Themen und Personen noch ein Grund mehr sind, den „Tod in Venedig“ als eines der modernsten und bemerkenswertesten Werke Thomas Manns zu bezeichnen und sich intensiv mit dem Thema der Novelle zu beschäftigen. Die Dekadenz taucht scheinbar auch schon im Titel „Der Tod in Venedig“ auf und ist im Verlauf der

Geschichte durch spezielle Schauplätze und Motive allgegenwärtig, die den Verfall des Protagonisten begleiten und veranschaulichen.

Interpretation: Thomas Mann - Der Tod in Venedig

GRIN Verlag
Der Tod in Venedig von Thomas Mann – Endlich verständlich mit der Lektürehilfe von derQuerleser.de! Diese klare und zuverlässige Analyse von Thomas Manns *Der Tod in Venedig* aus dem Jahre 1911 hilft Dir dabei, den Klassiker schnell in seinen

wichtigsten Punkten zu erfassen. Die Novelle ist eines der bekanntesten Werke des Literaturnobelpreisträgers, sie erzählt – mit einigen autobiografischen Bezügen – die Tragödie einer Entwürdigung: Der prominente deutsche Schriftsteller Gustav von Aschenbach, der sich sein Leben lang strengsten moralischen Zwängen unterworfen hat, entschließt sich im fortgeschrittenen Alter erstmals zu einer zwanglosen Reise. In Venedig erliegt er dabei

dem Charme eines betörend attraktiven jungen Polen, und das anfänglich „rein ästhetisch-künstlerische“ Interesse von Aschenbachs schlägt bald in eine krankhafte Obsession um... In dieser Lektürehilfe sind enthalten:

- Eine vollständige Inhaltsangabe
- Eine übersichtliche Analyse der Hauptfiguren mit interessanten Details
- Eine leicht verständliche Interpretation der wesentlichen Themen
- Fragen zur Vertiefung

Warum derQuerleser.de?
 Egal ob Du
 Literaturliebhaber mit
 wenig Zeit zum Lesen,
 Lesemuffel oder Schüler
 in der
 Prüfungsvorbereitung bist,
 die Analysereihe
 derQuerleser.de bietet Dir
 sofort zugängliches
 Wissen über literarische
 Werke – ganz klassisch als
 Buch oder natürlich auf
 Deinem Computer, Tablet
 oder Smartphone! Viele
 unserer Lektürehilfen
 enthalten zudem
 Verweise auf
 Sekundärliteratur und
 Adaptionen, die die

Übersicht sinnvoll
 ergänzen. Literatur auf
 den Punkt gebracht mit
 derQuerleser.de!
*Der Tod in Venedig von
 Thomas Mann: Reclam
 Lektüreschlüssel XL*
 Createspace Independent
 Publishing Platform
 Studienarbeit aus dem
 Jahr 2009 im Fachbereich
 Germanistik -
 Komparatistik,
 Vergleichende
 Literaturwissenschaft,
 Note: 2,0, Universität
 Osnabrück (Germanistik),
 Veranstaltung: Thomas
 Mann, Sprache: Deutsch,
 Abstract: Venedig ist die

Stadt der Liebenden, die
 Stadt der Träume, doch
 für Gustav von
 Aschenbach bedeutet sie
 den Tod. In Thomas
 Manns Novelle "Der Tod in
 Venedig" bildet Venedig
 für Aschenbach den Ort
 der Heimsuchungen, der
 Ort, an dem alle so lang
 unterdrückten
 Sehnsüchte, Wünsche und
 Leidenschaften
 hervorbrechen. Für ihn ist
 Venedig aber auch der Ort
 des Scheiterns, denn dort
 wird ihm bewusst, dass er
 seinem heroisch
 geführten Kampf gegen
 die dionysischen Mächte

und Sehnsüchte des Lebens erlegen ist. In der vorliegenden Hausarbeit sollen vor allem Venedig und die sie umgebende Atmosphäre im Zentrum der Betrachtung stehen. Es soll untersucht werden, wie Venedig Gustav von Aschenbach, einen einst so maßvollen, gesitteten Mann, in seinen Bann zieht und ihn mithilfe seiner Verführungskünste zum Scheitern verurteilt. Da Venedig bereits im Titel der Novelle als zentraler Schauplatz angekündigt wird und auch einen großen

Stellenwert innerhalb des ganzen Geschehens einnimmt, möchte ich im Folgenden untersuchen, ob die Stadt selbst als Verführerin agiert und was genau sie zu einer Verführerin macht. Aus diesem Grund werden zunächst Inhalt und Entstehungshintergrund der Novelle kurz umrissen, wobei auch Thomas Manns eigenes Verhältnis zu Italien eine wichtige Rolle einnimmt. Anschließend soll im Hauptteil das Motiv der Heimsuchung der Leidenschaft in ein

ruhiges, gesittetes Leben thematisiert und analysiert werden, ob Venedig selbst Auslöser dieses Umsturzes ist.

Der Tod in Venedig

derQuerleser.de

Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,7, Ludwig-Maximilians-Universität München (Institut für Deutsche Philologie), Veranstaltung: Hauptseminar: Das Spätwerk Thomas Manns 1939-1955, 15 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch,

Abstract: Ein alternder Schriftsteller, der sich in einen jungen Knaben verliebt, auf der einen Seite, eine wechseljahrsgeplagte Naturliebhaberin, die sich in einen jungen Amerikaner verliebt, auf der anderen Seite. Die Erkenntnis, dass zum Wesen der Kunst nicht nur der Geist, sondern auch das Sinnliche gehört, als Pendant zur Erkenntnis, dass zum Wesen der Natur nicht nur das Schöne, sondern auch der Verfall gehört. Auf der einen Seite der Tod durch

Cholera, auf der anderen Seite der Tod durch Gebärmutterkrebs: Kaum etwas liegt auf den ersten Blick wohl näher, als in den Novellen Der Tod in Venedig (1912) und Die Betrogene (1953) von Thomas Mann motivgleiche Erzählungen zu erkennen, auch wenn ihr Verfasser sich stets gegen Vergleiche dieser Art gewehrt hat. So schreibt Mann zu Die Betrogene: Es sind törichte Vergleiche damit angestellt worden. Mit dem „Tod in Venedig“ hat es gar nichts zu tun,

weder nach seinem Gewicht, noch nach seiner Thematik. Es hat mit ihm nur gemein, daß es eben auch von mir ist, und zwar unverkennbar von mir. Gewisse Parallelen zwischen der wohl bekanntesten Erzählung von Manns Frühwerk und seiner letzten Novelle sind jedoch nicht von der Hand zu weisen. So bricht in beiden Erzählungen die Liebe rauschhaft-dionysisch in das bürgerliche Leben ein und führt zu einem Verhalten der beiden Hauptfiguren, das im großen Maße von

der gesellschaftlichen Norm abweicht. So verläuft das Leben des Schriftstellers Aschenbach in *Der Tod in Venedig* zunächst in sehr geregelten Bahnen. Nichts irritiert ihn in seinem immer gleichen Tagesablauf und seinem Glauben an die Macht des Geistes. Mit seiner fleißigen Arbeitsweise des „Durchhaltens“ wird er von der Gesellschaft hoch anerkannt, ja mit 50 Jahren sogar geadelt. Im Grunde weiß Aschenbach jedoch, dass es seinem Werk an Lebendigkeit

mangelt respektive dass wahre Kunst nur unter Beteiligung des Sinnlichen entstehen kann. Als er dann eines Tages am Münchener Nordfriedhof einen etwas wild und exotisch aussehenden Wanderer trifft, brechen Aschenbachs unterdrückte Gefühle und Sehnsüchte hemmungslos hervor. Er entschließt sich zu einer Reise nach Venedig, wo er dem wunderschönen Knaben Tadzio verfällt. Mit dieser Liebe isoliert sich Aschenbach von der Gesellschaft. Nicht nur,

dass der vierzehnjährige Tadzio vom Alter her sein Enkel sein könnte. Auch das homoerotische Moment ist von der Gesellschaft tabuisiert.

Thomas Mann's *Der Tod in Venedig*: Unfulfilled "Aufbruch" from the Wilhelminian World GRIN Verlag

Der Tod in Venedig Paul Thomas Mann - Thomas Mann nannte seine Novelle die Tragödie einer Entwürdigung: Gustav von Aschenbach, ein berühmter Schriftsteller von etwas über fünfzig Jahren und schon länger

verwitwet, hat sein Leben ganz auf Leistung gestellt. Eine sommerliche Erholungsreise führt ihn nach Venedig. Dort beobachtet er am Strand täglich einen schönen Knaben, der mit seiner eleganten Mutter und seinen Schwestern samt Gouvernante im gleichen Hotel wohnt. In ihn verliebt sich der Alternde. Er bewahrt zwar stets eine scheue Distanz zu dem Knaben, der späte Gefühlsrausch jedoch, dem sich der sonst so selbstgestrenge von Aschenbach nun willenlos

hingibt, macht aus ihm letztlich einen würdelosen Greis.

(Annotated Edition)

tradition

»Man denke sich den folgenden dichterischen Charakter. Ein Mann, edel und leidenschaftlich, aber auf irgendeine Weise gezeichnet und in seinem Gemüt eine dunkle Ausnahme unter den Regelrechten ... vornehm als Ansnahme, aber vornehm als Leidender, einsam, ausgeschlossen vom Glücke, von der Bummelei des Glücks und ganz und gar auf die

Leistung gestellt.« Was Thomas Mann 1907 noch auf Shakespeares >Othello Schönheit! Wer das Tiefste gedacht , liebt das Lebendigste . Sokrates und Alkibiades *Der Tod in Venedig* GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 2,0, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Institut für Germanistik), Veranstaltung: Hauptseminar: Thomas Manns Erzählungen, 15

Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Bei der folgenden Untersuchung der Verführung des Schriftstellers Aschenbach durch das Dionysische halte ich es für wichtig auch immer die Parallele zu Thomas Manns Leben zu ziehen, denn „es scheint [...], als habe Thomas Mann, nachdem er Aschenbach getötet, dessen Verirrungen erst auch selbst nachvollziehen müssen.“ In der Erzählung geht es somit auch um Thomas

Mann selbst und zwar genauer gesagt, um dessen „Kunst [...] und deren Verhältnis zu seinem Leben.“ In seiner Autobiographie „On myself“ von 1940 betonte er, dass die Erzählung „die moralisch und formal zugespitzteste und gesammeltste Gestaltung des Décadance- und Künstlerproblems“ sei, mit welchem er sich zeit seines Lebens auseinander zu setzen hatte. Doch nicht nur die zentrale Künstlerproblematik der Novelle ist aus Thomas

Manns Leben gegriffen, sondern auch die äußeren Geschehnisse. In seinem „Lebensabriss“ von 1930 erwähnt er, dass „im ‚Tod in Venedig‘ nichts erfunden [sei]: Der Wanderer [...], der greise Geck, der verdächtige Gondolier, Tadzio und die Seinen [...] - alles war gegeben [...] und erwies dabei aufs verwunderlichste seine kompositionelle Deutungsfähigkeit.“ Aus diesem Grund sollen einige autobiographische Fakten zur Entstehungsgeschichte

der Erzählung der eigentlichen Analyse vorangestellt werden. Im Mai 1911 reiste Thomas Mann nach der Insel Brioni vor Istrien, wo er vom Tod des Komponisten Gustav Mahler erfuhr, dessen Bekanntschaft er gemacht hatte und der ihn wohl sehr beeindruckt hatte. Er verlieh seinem Helden Aschenbach nicht nur dessen Vornamen, sondern auch dessen Äußeres. Nach einem relativ kurzen Aufenthalt auf Brioni ging es »«her nach Venedig, wo er im Hotel des Bains am Lido

wohnte. Dort verfasste er den Aufsatz „Über die Kunst Richard Wagners“, der wie „jene anderthalb Seiten erlesener Prosa“ (S. 55) Aschenbachs auf einem hoteleigenen Briefbogen verfasst wurde. Die Inspirationsquelle Aschenbachs, der schöne Jüngling Tadzio, war in Thomas Manns Leben der damals 14-jährige polnische Junge Wladyslaw Baron Moes (Rufname Wladzio), der ihm am Lido begegnete. [...]

A Comparison of

Thomas Mann's Der Tod in Venedig and Mario und Der

Zauberer Reclam Verlag Gladius Dei; Schwere Stunde by Thomas Mann Gladius Dei; Schwere Stunde GRIN Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, Note: 1,0, Universität Koblenz-Landau (Germanistik), Veranstaltung: Deutsche Literatur ab 1700, Sprache: Deutsch, Abstract: In Thomas Manns Werk Der Zauberberg (1924) findet

sich im „Schnee“-Kapitel ein einziger hervorgehobener Satz: Der Mensch soll um der Güte und Liebe willen dem Tode keine Herrschaft einräumen über seine Gedanken. Hierüber merkt der Autor selbst 1940 an, diese Aussage hätte in keinem seiner früheren Bücher stehen können. Obgleich Thomas Mann kommentiert, der Roman sei weitgehend noch [...] ein Buch der Sympathie mit dem Tode, impliziert dieser Satz eine in seinem Œuvre stattfindende

qualitative Veränderung der Todesmotivik, nämlich eine Extension ins Lebensbejahende. Der Zauberberg (1924) sei als humoristisches Gegenstück zu der bereits 1912 erschienenen Novelle Der Tod in Venedig geplant gewesen. Bereits der Titel dieser verweist auf das zentrale Motiv der Erzählung: den Tod. Dieser erweist sich als essentieller Bestandteil des Motivkatalogs der Décadence, als unvermeidliches Resultat eines fortschreitenden Verfalls.

Der Tod in Venedig von Thomas Mann (Lektürehilfe)

By approaching the text of Mann's novelle from the direction of its classic prefigurations a new interpretation is possible in which the dynamic of Aschenbach's failure as ascetic artist is of prime importance. Examination of the pervasive structuring use of The Bacchae of Euripides makes it possible to move beyond assertions of isolated, motif-like use of classic material. At the same time, a clearer view

of Aschenbach as failed literary artist is necessary after examination of the relevance of all of Plato's

Phaedrus dialogue. After interpretation of the text of Der Tod in Venedig a final section of the study draws typological,

normative and literary-historical conclusions which should result in a re-situating of the novelle.